



AUSGEBEN AM
12. OKTOBER 1939

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 682 285

KLASSE 70b GRUPPE 430

S 127984 X/70b



Albert Schneider in Limperich b. Beuel



ist als Erfinder genannt worden.

Firma F. Soennecken in Bonn, Rhein

**Füllfederhalter mit Schraubkolben und einem gegen unbeabsichtigtes Drehen
gesicherten Drehknopf**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. Juli 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 21. September 1939

Die Erfindung bezieht sich auf einen Füllfederhalter mit Schraubkolben und einem mit der Kolbenspindel zusammenhängenden, gegen unbeabsichtigtes Drehen gesicherten Drehknopf.

Die Erfindung besteht darin, daß der Drehknopf auf der Kolbenspindel längs axial verschiebbar angeordnet ist, in der Ruhelage versenkt im Halterschaft sitzt und derart unter der Wirkung einer Feder steht, daß er nach Auslösung einer Verriegelungsvorrichtung selbsttätig in die Bedienungsstellung geführt wird.

Zur Verriegelung des Drehknopfes in der Ruhelage dient nach der Erfindung ein unter Federwirkung stehender und quer zur Längsachse des Füllhalters durch einen Druckknopf o. dgl. verschiebbarer Ring, der in einer Ringnut des Halterschaftes geführt ist.

Es sind Füllfederhalter mit Schraubkolben und einem mit der Kolbenspindel zusammenhängenden Drehknopf bekannt, bei denen zur

Sicherung des Drehknopfes gegen unbeabsichtigtes Drehen eine besondere Schraubkappe vorgesehen ist. Diese als Verschlußkappe ausgebildete Schraubkappe muß jedesmal vollständig vom Halterschaft entfernt werden, wenn man den Kolben durch den Drehknopf bedienen will. Gegenüber der erfindungsgemäßen Einrichtung ist die Handhabung der bekannten Anordnung umständlicher und auch insofern nachteilig, als die Verschlußkappe leicht aus der Hand gelegt werden und auf diese Weise verlorengehen kann, also eine Sicherung dann nicht mehr vorhanden ist.

Demgegenüber kommt der Drehknopf gemäß der Erfindung augenblicklich in die Bereitschaftsstellung, und der Zusammenhang der Sicherungseinrichtung mit dem Füllhalterschaft gewährleistet eine ausreichende Betriebssicherheit.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in einer Abbildung im Schnitt dargestellt.

Bei dem Ausführungsbeispiel ist in dem Füllhalterschaft 1 eine in der Längsrichtung nicht verstellbare, aber drehbewegliche Mutter 2 untergebracht. Diese Mutter 2 wirkt mit der Gewindespindel 3 des Füllkolbens 4 dergestalt zusammen, daß durch Drehung der Mutter 2 der Füllkolben 4 hin und her bewegt werden kann. Mit der Mutter 2 hängt eine Verlängerungshülse 5 zusammen, die mit zwei Längsschlitzen 6 und 7 ausgestattet ist. In diese Längsschlitze 6 und 7 greifen Zapfen 8 und 9 einer Umschlußhülse 10 ein, die oben in einen Bedienungskörper oder -knopf 11 übergeht. Zwischen Umschlußhülse 10 und Verlängerungshülse 5 der Mutter 2 ist eine Feder 12 geschaltet. Die Umschlußhülse 10 wird in der in der Abbildung dargestellten Lage durch eine Verriegelungseinrichtung, die hier in Form eines Ringes 13 ausgeführt ist, gehalten. Der Ring 13 steht unter der Wirkung einer Blattfeder 14 und hängt im übrigen mit einem Betätigungsknopf 15 zusammen.

Wird nun der Knopf 15 nach rechts eingedrückt, so gibt der Verriegelungsring 13 die Umschlußhülse 10 mit dem Erfolg frei, daß die Feder 12 die Umschlußhülse 10 nach oben drückt und der Bedienungsknopf 11 sowie der Zapfen 8 und 9 der Umschlußhülse in die gestrichelte Lage geraten. Nunmehr ist die Möglichkeit gegeben, den Bedienungsknopf 11

zu drehen und dadurch die Hubbewegungen des Kolbens 4 hervorzurufen. Nach Beendigung des Füllvorganges genügt ein Druck auf den Bedienungsknopf 11, um den anfänglichen Zustand wieder herzustellen, da ja dann sogleich der Verriegelungsring 13, veranlaßt durch die Feder 14, die Sicherung der Umschlußhülse herbeiführt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Füllfederhalter mit Schraubkolben und einem mit der Kolbenspindel zusammenhängenden, gegen unbeabsichtigtes Drehen gesicherten Drehknopf, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehknopf (11) auf der Kolbenspindel (3) längs axial verschiebbar angeordnet ist, in der Ruhelage versenkt im Halterschaft sitzt und derart unter der Wirkung einer Feder (12) steht, daß er nach Auslösung einer Verriegelungsvorrichtung selbsttätig in die Bedienungstellung geführt wird.

2. Füllfederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verriegelung des Drehknopfes (11) in der Ruhelage ein unter Federwirkung stehender und quer zur Längsachse des Füllhalters durch einen Druckknopf o. dgl. verschiebbarer Ring (13) dient, der in einer Ringnut des Halterschaftes geführt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

